

Druck auf Leiharbeiter

UNFAIRE VERLEIHER

Für Leiharbeiter gelten seit November tarifliche Branchenzuschläge. Aber die Verleihfirmen versuchen landauf, landab diese Zuschläge zu umgehen. Zum Beispiel, indem Arbeitsverträge in nicht zuschlagspflichtige Werkverträge umgewandelt werden. Die IG Metall rät Leiharbeitern, sich vor einer Unterschrift Rat zu holen.

So geschah es auch in Heidenheim: Nur wer die Änderungsvereinbarung unterschreibe, komme auch in den Genuss der Branchenzuschläge, hieß es im Anschreiben einer Verleihfirma. Außerdem sollen bislang gezahlte Zuschläge wie etwa Fahrtkostenzuschüsse mit den Branchenzuschlägen verrechnet werden. »Das ist nicht nur falsch, sondern grenzt an arglistige Täuschung«, sagt Maja Reusch von der IG Metall. »Dabei lässt man die Betroffenen bewusst ins Messer laufen.« Heidenheims Bevollmächtigter Ralf Willeck sagt: »Leider unterschreiben viele Leiharbeiter aus Angst um den Job oder Unwissenheit diese Änderungsvereinbarungen. Wir raten jedem Betroffenen, nicht einfach zu unterschreiben, sondern sich rechtlichen Rat zu holen.« Eine Informationsaktion der Heidenheimer IG Metall bei Bosch Siemens Hausgeräte trug Früchte: Der Verleiher beteuerte, nur seiner »Informationspflicht« nachgekommen zu sein. Da fragt sich nicht nur Maja Reusch: »Wozu dann der ganze Aufwand mit den Änderungsvereinbarungen und der massive Druck auf die Beschäftigten«?

Besser einstellen. Die Einstellung von Leiharbeitern ist die bessere Alternative, sagen sich viele Betriebsräte – wie bei Claas in Bad Saulgau (siehe Beitrag rechts). Nicolay in Nagold im Nordschwarzwald stand ganz vorne im Schwarzbuch Leiharbeit und der Betriebsrat kämpfte lange und hart. Schließlich gelang es, 35 Zeitarbeitnehmer in befristete Arbeitsverhältnisse zu übernehmen. Zum 1. Januar wurden wei-



Gleiche Arbeit, gleiches Geld: Verleihfirmen versuchen, die tariflichen Branchenzuschläge zu umgehen.

tere sechs befristet angestellt, wie die IG Metall Freudenstadt mitteilt. Und der Betriebsrat zeigt sich optimistisch, dass jetzt im Frühjahr noch weitere Übernahmen möglich sein werden.

Bei Prominent in Heidelberg gelang es nach ebenfalls harten Verhandlungen, den Anteil der Leiharbeiter an der Belegschaft auf fünf Prozent zu begrenzen. »Dies ist qualitativ ein großer Schritt für uns«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Gabriele Dierolf-Kaiser. »Damit können wir den Anteil prekärer Beschäftigung in unserem Hause zurückdrängen.« ■

Weitere Infos:

- ▶ [gleichearbeit-gleichesgeld.de](#)
- ▶ [heidenheim.igm.de](#)
- ▶ [freudenstadt.igm.de](#)
- ▶ [rhein-neckar.igm.de](#)

Claas stellt Leiharbeiter ein

Werbeplan bringt ein starkes Mitgliederplus in Bad Saulgau

Bei Claas im oberschwäbischen Bad Saulgau konnte ein aktiver Betriebsrat einerseits die Festanstellung von Leiharbeitern und andererseits ein starkes Mitgliederplus für die IG Metall erreichen. Rund 60 neue Mitglieder wurden während des Jahres 2012 gewonnen, so berichtet der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Harald Saleske, bei insgesamt etwa 520 Beschäftigten.

Anstoß für die Werbeaktion war ein Seminar der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben. »Vorher haben wir eher zufällig geworben, jetzt gingen wir planmäßig vor«, sagt Harald Saleske. In einem Beschäftigten-Plan wurde verzeichnet, wer schon IG Metall-Mitglied ist und wer nicht. »Das

war gar kein großes Hexenwerk«, so Saleske. »Zu dritt sind wir in die Abteilungen und haben die Beschäftigten angesprochen.«

Galten die Metaller bei Claas am Anfang der Aktion noch als »Exoten«, so sprach es sich im Lauf des Jahres immer mehr herum und wurde beinahe zum Selbstläufer. Brüske Ablehnung hat Harald Saleske selten erlebt, dafür hat er in den vielen Gesprächen etliches gelernt, »was mich als Betriebsrat selbst weiterbringt«.

So konnte der Organisationsgrad etwa verdoppelt werden und auch die Azubis wurden gewonnen: 29 von 30 sind Mitglied. Die mit Hilfe der neuen Mitbestimmung eingestellten Leiharbeiter wurden ebenfalls zu Metallern. ■

Holz und Kunststoff: Tarifrunde startet durch

Bei der ersten Tarifverhandlung für Holz und Kunststoff Baden-Württemberg im Dezember 2012 blieben die Arbeitgeber ohne Angebot. Im Gegenteil: Sie fanden die IG Metall-Forderung von fünf Prozent viel zu hoch und wollten lieber streichen, etwa beim Zeitlohnzuschlag. Im Januar wurden die Verhandlungen (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) fortgesetzt. Die IG Metall fordert die Beschäftigten auf, Aktionen und Warnstreiks bereits jetzt vorzubereiten. Mit einer bundesweiten Kundgebung am 18. Januar bei der Internationalen Möbelmesse in Köln setzten die »Holzwürmer« ein erstes Zeichen.

Aktuelle Infos:

igm.de

holz-tarifrunde.de

Stahl Crane: Mediation statt Arbeitsgericht

Im Fall von Ernst Kern, dem gekündigten Betriebsratsvorsitzenden von Stahl Crane-Systems in Künzelsau, wird nun im Februar die Einigung in Form einer Mediation angestrebt. Der kurz vor Weihnachten 2012 angesetzte Termin am Arbeitsgericht wurde deshalb kurzfristig abgesagt. In der November-Ausgabe der metallzeitung hatten wir berichtet, wie Ernst Kern sich für einen Kollegen einsetzte und daraufhin die Kündigung erhielt. Schon beim Güutetermin hatte die Arbeitsrichterin erklärt, dass der Arbeitgeber mit diesem Rausschmiss baden gehen würde. Ernst Kern ist Mitglied der Ortsvorstandes bei der IG Metall in Schwäbisch Hall.

schwaebisch-hall.igm.de



Foto: IG Metall Schwäbisch Hall

Odelo in Oberrot: »Wir werden nicht leise schleichen...«

Odelo gefährdet die eigene Zukunft

STANDORTE BEDROHT

Der Automobilzulieferer Odelo will massiv Arbeitsplätze abbauen. Das gefährdet die Zukunft des ganzen Unternehmens, so die IG Metall.

»Wir werden nicht leise schleichen und von unseren Arbeitsplätzen weichen«: So stand es auf einem Plakat, mit dem die Beschäftigten von Odelo in Oberrot gegen die geplante Schließung ihres Werkes demonstrierten.

Zum Jahresende 2012 war bekannt geworden, dass Odelo nicht nur Oberrot schließen will, sondern auch in Geislingen abbauen und in Schwaikheim »das Herz des Unternehmens ausbluten lassen will«, wie Gerhard Wick von der IG Metall Baden-Württemberg kritisiert.

In Schwaikheim sollen der Betriebsmittelbau und das »Try-out« geschlossen werden. IG Metall und Betriebsrat sehen damit das ganze Unternehmen in Gefahr.

Das einzige deutsche Odelo-Produktionswerk in Geislingen soll an erwartete Umsätze angepasst werden, was eine Halbierung der Belegschaft bedeu-

ten könnte. IG Metall und Betriebsrat sehen auch hier das Überleben dieses Standortes akut bedroht. Gerhard Wick: »Ohne große Volumenserien ist der Betrieb innerhalb kurzer Zeit nicht mehr rentabel. Dann droht ebenfalls die Schließung.«

Bestes Jahr. »2012 wird für Odelo wohl das beste Ergebnis seiner Geschichte bringen«, so Gerhard Wick. Eine Verlagerung lukrativer Aufträge in die Türkei und nach Slowenien bedeute, dass es künftig keine gewinnbringenden Aufträge mehr für die deutschen Werke gebe. Die letzte Großserie soll nun im März verlagert werden. Und außerdem, so Gerhard Wick: »Wenn Forschung und Entwicklung vom fertigungs- und prozesstechnischem Know-how getrennt werden, kann das Unternehmen nicht mehr erfolgreich produzieren.« ■

igm.de

NSN: Jobvereinbarung nicht in Frage gestellt

Der Besuch des baden-württembergischen Wirtschaftsministers Nils Schmid (SPD) bei Nokia Siemens Networks (NSN) Bruchsal wurde zum ersten offiziellen Treffen zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung – seitdem im November 2012 die Schließung des Werks verkündet wurde. Nils Schmid fasste das Ergebnis in zwei Sätzen zusammen: »Die Geschäftsfüh-



Foto: IG Metall Bruchsal

Wirtschaftsminister Nils Schmid und Betriebsratschef Ernst Färber

rung stellt die Standortsicherungsvereinbarung nicht in Frage. Darüber hinaus hat NSN deutlich gemacht, dass man spätestens Ende 2014 keine Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung der Belegschaft sieht und das Werk schließen möchte. Betriebsratschef Ernst Färber wollte die offizielle Bestätigung dazu abwarten und zeigt sich überzeugt, dass Bruchsal trotzdem eine Zukunft haben könne.

bruchsal.igm.de

nsn-dialog.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann.

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

TERMINE

JAV I Seminar

■ 18. bis 22. März
Gasthaus Traube,
Göttelfingen

Arbeitskreis Betriebsräte

■ 20. Februar, 9 Uhr
■ 20. März, 9 Uhr
■ 23. April, 9 Uhr
Sonnenrein, Wittendorf

**Betriebsrat
macht sicher.**

Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung?

Mut und Information mit
solidarischer Unterstützung
zur Betriebsratsgründung
gibt es bei der Verwaltungs-
stelle. Telefon: 07441
91 84 33-0 oder E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Erfolgreiche Umsetzung

TARIFERGEBNIS | Azubis werden unbefristet übernommen – Nach Jahren
2012 wieder JAV-Wahlen bei der Firma Boysen

Endlich ist es bei der Firma BOYSEN in Altensteig wieder so weit. Der neue Tarifvertrag zur festen Übernahme der Auszubildenden und die Anstrengungen des Betriebsrates zusammen mit der IG Metall Freudenstadt Auszubildende und Studierende intern und extern zu informieren, haben schließlich am 5. November erfolgreich dazu geführt, dass es seit 2007 wieder eine JAV-Wahl im Hause geben wird. In einer gemütlichen Hütte wurde bei gegrillter Wurst und Weckle der Grundstein gelegt, um mit den Jugendlichen im Haus gemeinsam die Zukunft gestalten zu können. ■



Ralf Kühnle (GBR-Vorsitzender) und Achim Albrecht (Betriebsratsvorsitzender) der Firma Boysen freuen sich besonders, dass junge Menschen nach Ihrer Ausbildung zukünftig unbefristet bei der Firma beschäftigt werden.

Impressionen der Road-Show am 20. Oktober in Nagold

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern.



Beratung und Austausch unter blauem Himmel: Passanten in der Nagolder Innenstadt mit Vertrauensleuten der IG Metall

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Str. 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► freudenstadt.igm.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß





IG Metall-Jugend ruft »NeuStaat« aus

Am Nikolaustag stürmte ein gutes Duzend komplett in blau gekleideter Jugendlicher unter den fragenden Blicken der Besucher des Esslinger Weihnachtsmarktes die Bühne auf dem Hafemarkt, um einen neuen Staat auszurufen. Was die Besucher und Besucherinnen bis dahin nicht wussten: unter den blauen, Ganzkörperanzügen steckten junge Metalller aus den Kreisen Esslingen, Göppingen und Ludwigsburg.

Die Guerilla-Aktion und die Ausrufung der Aktionsrepublik NeuStaat ist Teil einer Kampagne mit der die IG Metall-Jugend gegen die aktuelle Sparpolitik in Europa demonstriert. Dabei ist die Aktionsrepublik NeuStaat, der man online beitreten kann, eine Vision von einem europäischen Sozialstaat.

TERMINE

- **30. Januar, 17 Uhr;** Jugendausschuss, DGB-Haus Esslingen
- **1. Februar, 8 - 12 Uhr;** Betriebsrätetagung, DGB-Haus Esslingen
- **5. Februar, 16.30 Uhr;** Delegiertenversammlung, Festhalle Denkendorf
- **6. Februar, 17 Uhr;** Frauenausschuss, DGB-Haus Esslingen
- **20. Februar, 17 Uhr** VK-Ausschuss, DGB-Haus
- **21. Februar, 18 Uhr;** Ortsgruppe Kirchheim
- **27. Februar, 17 Uhr;** Jugendausschuss, DGB-Haus Esslingen

Umfrage: IG Metall will's wissen

ARBEIT: SICHER UND FAIR

In den nächsten Wochen wird die IG Metall eine bundesweite Befragung zu den Arbeits- und Lebensbedingungen und den Erwartungen an die berufliche Zukunft durchführen. Wir bitten darum, sich daran zu beteiligen.

Kompetenz in Sachen Arbeit: Das ist das Markenzeichen der IG Metall. Dafür stehen tausende Betriebsräte und Vertrauensleute, die sich um die Probleme im Betrieb kümmern. Je umfassender und genauer die Probleme bekannt sind, desto besser kann man sie angehen. Deshalb will die IG Metall von Mitte Februar bis Ende März mit einer bundesweiten Befragung von möglichst vielen Beschäftigten in der Metall- und

Elektroindustrie die konkreten Erfahrungen im Betrieb und die Erwartungen an die Zukunft erfahren. Für jeden beteiligten Betrieb kann eine spezifische Auswertung zur Verfügung gestellt werden. Dabei wird die persönliche Anonymität aber absolut garantiert. Die Ergebnisse werden die Grundlage für die Arbeit der IG Metall in den nächsten Jahren bilden. Dabei geht es um drei Handlungsfelder: Was müssen wir

betrieblich angehen? Welche Themen müssen in unserer Tarifpolitik im Mittelpunkt stehen? Und wo müssen wir auf die Politik einwirken, damit die Rahmenbedingungen stimmen?

Unsere große Bitte: Nehmen Sie sich die Zeit den Fragebogen auszufüllen. Die Antworten helfen, unser betriebliches, tarifliches und politisches Handeln noch besser an den Interessen der Beschäftigten auszurichten. ■

Durchbruch in Luxor

Ausbildungsprojekt der IG Metall gestartet

Seit Anfang 2012 ist die IG Metall Esslingen daran, in Toth bei Luxor eine Ausbildungswerkstatt nach dem Vorbild unserer dualen Ausbildung aufzubauen. Nachdem im letzten Jahr der Kooperationsvertrag mit der Provinzregierung unterschrieben wurde, wurden jetzt mit dem ägyptischen Bildungsministerium die notwendigen Vereinbarungen getroffen. Jetzt kann das Projekt starten!

Anfang dieses Monats wurden vier Ausbilder der Berufsschule in Thoth ausgewählt, zwei Installateure und zwei Elektriker, die Kern des Ausbildungsprojektes sind. Die vier Ausbilder absolvie-

ren in den kommenden Monaten einen Deutsch-Intensivkurs und werden dann nach Deutschland kommen, um sich in ihren Fachgebieten weiter zu qualifizieren.

Im September sollen, dann zuerst mit deutscher Unterstützung, die ersten vierzig Schüler in Toth mit ihrer Ausbildung beginnen. Die Ausbildung soll nicht nur kostenlos sein, es sollen, für Ägypten eine Ausnahme, sogar Ausbildungsvergütungen gezahlt werden, um auch Kindern aus armen Familien die Teilnahme zu ermöglichen. Die Schüler sind zwischen 17 und 18 Jahre alt und haben bereits eine theoretische

Grundbildung, sodass in der zweijährigen Ausbildung vor allem Wert auf die Praxis gelegt wird.

Langzeitziel des Projektes ist es, das Problem der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Oberägypten zu bekämpfen und eine lokale Wertschöpfungskette zu etablieren. ■

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 931 80 50

Internet:
▶ esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß



Der FV Plochingen wirbt mit einer Bande am Spielfeld für die »Respekt!«-Aktion und für die IG Metall.

Prüfer als interessantes Ehrenamt

SO GEHT ES | IG Metall Freiburg und Lörrach informiert über den Einstieg in das Ehrenamt als Prüfer und über Weiterqualifizierungsperspektiven in diesem Amt.

Im Nebenjob zu prüfen ist eine wichtige und spannende Aufgabe. Junge Menschen sollten nicht nur gut ausgebildet, sondern ihre Leistungen sollten auch richtig bewertet werden. Dabei geht es für sie um ihre Zukunftsperspektive. Prüferin und Prüfer werden kann fast jeder. Die IG Metall Freiburg und Lörrach hilft dabei. 300 000 ehrenamtliche Ausbildungsprüferinnen und -prüfer in Deutschland machen einen wichtigen Job: Zweimal im Jahr nehmen sie die schriftlichen und praktischen Prüfungen der Auszubildenden ab und bewerten sie. Umso wichtiger ist es, dass Prüferinnen und Prüfer aus der betrieblichen Praxis kommen. Die Prüfungsausschüsse der regionalen Kammern sind paritätisch mit qualifizierten Beschäftigten aus den Betrieben (Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretung) und mindestens einem Berufsschullehrer besetzt.



Fünf gute Gründe ...

... sich als Prüferin und Prüfer zu engagieren

Persönliches ehrenamtliches Engagement. Die Tätigkeit als Prüferin und Prüfer in der Dualen Berufsausbildung ist ein gesell-

schaftlich wichtiges Ehrenamt. Das Prüfen schult fachliche und soziale Kompetenzen, Dein Einfühlungsvermögen und Deine Menschenkenntnis.

Verantwortung tragen. Übernimm innerbetriebliche Verantwortung und Sorge mit für eine

den Betriebsanforderungen entsprechende Ausbildung zukünftiger Kolleginnen und Kollegen.

Netzwerke. Nutze deine Chance, betriebsübergreifend berufliche und private Kontakte aufzubauen und zu pflegen.

Repräsentieren. Du vertrittst Deinen Betrieb in den Ausschüssen der Kammern und sorgst so für ein positives Image des Unternehmens und der IG-Metall.

Erfahrungen teilen. Deine Erfahrungen und Kenntnisse sorgen für praxisnahe Prüfungen in der Dualen Berufsausbildung ■

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:

► freiburg.igm.de
 ► loerrach.igm.de

Orientieren und einmischen in bewegten Zeiten

IG Metall Freiburg und Lörrach baut Brücken zur Bildung.

Von Tarifpolitik über Globalisierung und Gestaltung der Arbeitswelt. Ob zu aktuellen politischen Themen oder rund um die Arbeit

– die IG Metall bietet ihren Mitgliedern auch 2013 wieder Seminare für alle, die sich aktiv einmischen wollen. Wir leben in einer bewegten Zeit, die von enormen Umwälzungen und Widersprüchen geprägt ist. Globale Krisen gehen scheinbar einher mit vollen Auftragsbüchern. Einerseits gibt es unsichere, befristete Jobs, Leiharbeit und Werkverträge – andererseits Beschäftigungsbooms. Massive Sparprogrammen stehen staatlichen Rettungsschirmen in gigantischen Höhen gegenüber. In vielen Betrieben geben sich Beraterinnen und Berater die Klinke in die Hand, eine Änderungsmaßnahme jagt die nächste.

Mitreden, mitentscheiden, verändern.

Viele fragen sich, wie sie als Beschäftigte, Vertrauensleute, als Betriebsrat, Schwerbehinderten- oder Jugend- und Auszubildendenvertreter darauf reagieren können. Oder besser wie sie die Entwicklungen selbst beeinflussen können. Das IG Metall-Bildungsprogramm 2013 greift all diese Fragen auf und bietet wieder jede Menge Seminare für alle, die sich betriebs- und gesellschaftspolitisch engagieren wollen. Studierende, Referenten und Multiplikatoren finden dort außerdem



passende Weiterbildungsangebote zum Vernetzen, Anleiten und Vermitteln. ■

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:

► igm.de
 siehe Button IG Metall Bildung und Seminare

Impressum

IG Metall Freiburg
 Fahnenbergplatz 6
 79098 Freiburg
 E-Mail:
freiburg@igmetall.de
 Internet: freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
 Turmstraße 37
 79539 Lörrach
 E-Mail:
loerrach@igmetall.de
 Internet: loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
 (verantwortlich), Jürgen Lussi

Gewerkschaftlicher Aschermittwoch

DISKUSSION IN DER STADTHALLE

Professor Rudolf Hickel ist der Hauptredner am 13. Februar in der Göppinger Stadthalle. Ab 16.30 Uhr lädt die IG Metall Verwaltungsstelle Göppingen-Geislingen alle Interessierten herzlich ein. Wirtschaftskrise, Eurokrise, Staatsschuldenkrise, Wachstum oder Stärkung der privaten Nachfrage durch Lohnerhöhung. Alles Themen für einen spannenden Abend.

Tarifrunden in vielen Organisationsbereichen der IG Metall, Landtagswahlen und im September Bundestagswahl: Alles unter schwierigen ökonomischen Bedingungen.

Alternative Wirtschaftspolitik.

Professor Rudolf Hickel war 1975 Mitbegründer der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik. Mit dieser Arbeitsgruppe zeigt er immer wieder vernünftige Alternativen für eine solidarische Wirtschaftspolitik auf. Er macht immer wieder deutlich, dass die neoliberale Wirtschaftspolitik der falsche Weg ist und fordert eine Rückkehr zu einer »Ökonomie der Wert-



Professor Rudolf Hickel kommt zu Vortrag und Diskussion nach Göppingen.

schöpfung«. Professor Hickel sieht in der ungelösten Eurokrise, der Staatsschuldenkrise und der andauernden Krisenanfälligkeit der Finanzmärkte eine schwere Erblast für 2013. Eine wichtige Forde-

rung des Wirtschaftsprofessors ist die Stärkung der Binnennachfrage. Hickel sagt deutlich, dass der private Konsum gesteigert werden muss. Dafür ist eine deutliche Lohnsteigerung wichtig, genau wie

ein flächendeckender Mindestlohn und eine Angleichung der Entlohnung von Leiharbeitern an die Normalbeschäftigten.

Der Aschermittwoch 2013 bietet spannende Einblicke in die Welt der Wirtschaft sowie viel Platz für interessante Diskussionen.

Anmeldungen erwünscht. Wegen des interessanten Themas und des hochkarätigen Referenten bitten wir um Anmeldung entweder telefonisch, per Fax oder E-Mail bitte an:

Anja Mohl

Tel.: 07161 – 963 490

Fax.: 07161 – 963 49 49

E-Mail: Anja.Mohl@igmetall.de ■

TERMINE

Senioren Geislingen

■ 5. Februar, 14 Uhr

Dia Show »Jugendzeit«
Sportgaststätte Glück Auf

Senioren Göppingen

■ 5. Februar, 14:30 Uhr

»Beim Ditschi en d'r Stub«
Martinstr. 68, Ebersbach

■ 27. Februar – 1. März

Seminar für Mitglieder des
Vertrauensleuteausschuss

Jürgen Peters gewinnt Fotowettbewerb

Siegerfoto kam von den Philippinen.



Der Gewinner mit seinem Tauchteam

»Er war zwar leider der einzige Teilnehmer bei unserem Wettbewerb, aber toll, dass Jürgen auch im Urlaub seine IG Metall dabei hat«, sagte Michael Kocken von der IG Metall Göppingen-Geislingen. So kommen Brigitte und Jürgen Peters, als Gewinner des ersten Preises, nach ihrem Tauchurlaub auf den Philippinen,

in den Genuss, mit der Grünen Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke eine politische Reise nach Berlin zu machen.

Nach dem erholsamen Tauchurlaub können beide nun noch Politik und Kultur tanken. Ein spannendes Programm wartet schon. »Mit der IG Metall gewinnt man immer«, freut sich Jürgen. ■

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161 – 963 49 14
Fax 07161 – 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:

goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion:

Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

Erfolge und Fortschritte

Guter Start ins Jahr bei Plattenhardt

Schon Mitte Januar konnten Betriebsrat und Arbeitgeber Erfolge bei Schweizer Group Plattenhardt in verschiedenen Punkten vermelden. Seit Jahren kämpft der Betriebsrat darum, Leiharbeit zu vermeiden und bessere Bedingungen für Leiharbeiter zu schaf-

fen. Jetzt ist eine Betriebsvereinbarung gelungen, die unter anderem eine Übernahme der Leiharbeiter nach sechs Monaten vorsieht. Bei den Verhandlungen zum Entgeltsystem im Unternehmen konnten seit Anfang Januar auch Fortschritte erzielt werden. ■

IN KÜRZE

Vertrauensleuteausschuss

Mit einem Seminar für den örtlichen Vertrauensleuteausschuss schaffen wir Grundlagen vor der Tarifrunde. Ein zweites Seminar teil befasst sich mit der Frage wie wir uns einbringen können. Die Einladung geht an alle Mitglieder persönlich. ■

TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Claudia Lenz, Termine nach telefonischer Vereinbarung

■ Sozialberatung

von Bernhard Hoffmann Termine nach telefonischer Vereinbarung

■ 18. Februar, 8.30 Uhr

Ortsvorstandssitzung in HD

■ 18. Februar, 17.30 Uhr

AK Vertrauensleute in HD

■ 20. Februar, 17 Uhr

Funktionärskonferenz zur Tarifrunde im Pfaffengrund

■ 27. Februar, 17.30 Uhr

Ortsjugendausschuss in Heidelberg

■ 28. Februar, 17.30 Uhr

AK Schwerbehinderte in Heidelberg

SEMINARE

■ 3. bis 8. Februar WS

A1 Lohr § 37.7 Betr.VG

IN KÜRZE

Rente mit 67

Am 5. März richtet die Verwaltungsstelle Heidelberg eine Funktionärsversammlung zum Thema Rente aus. Hauptreferent ist Hans Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24-0
Fax 06221 98 24-30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:

► heidelberg.igmetall.de

Redaktion:

Mirko Geiger (verantwortlich),
Michael Seis

Protest gegen Profitgier

PROTEST BEI LEICA | Auseinandersetzung bei Leica in Nußloch spitzt sich zu.

Seit Mitte des Jahres, seit der Betriebsrat und die Belegschaft über den geplanten Personalabbau und die Verlagerung der Montage informiert wurden, spitzt sich die Situation bei Leica immer weiter zu.

In langen und schwierigen Verhandlungen war die Geschäftsleitung nicht bereit, auf Vorschläge des Betriebsrates und der IG Metall einzugehen. Dies führte dazu, dass die Geschäftsführung das Scheitern der Verhandlungen verkündete und beim Arbeitsgericht die Einsetzung eines Einigungsstellenvorsitzenden beantragte. Die Ziele bei diesen Verhandlungen sind für Betriebsrat und IG Metall nach wie vor die Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen und die langfristige Sicherung des Standortes in Nußloch.

Am 18. Dezember fanden sich Beschäftigte der Firma vor dem Rathaus in Nußloch ein, um der Öffentlichkeit ihren Unmut über das Verhalten des Unternehmens zu demonstrieren. Dort wurden die protestierenden Beschäftigten vom Betriebsratsvorsitzenden Wolfgang Herrmann und von Manfred Hoppe, Zweiter



Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, über den Verhandlungsstand informiert. Sie berichteten unter anderem über den besonderen Erfolg eines für Baden-Württemberg nicht üblichen Unterlassungsanspruchs zur Verlagerung vor Abschluss eines Interessensausgleichs mit Androhung eines Zwangsgelds in Höhe von 250 000 Euro.

Karl Rühle, Bürgermeister der Gemeinde Nußloch, versicherte den Betroffenen, dass die

Mitglieder des Gemeinderates hinter den Forderungen der Arbeitnehmerseite stehen.

Bei dieser Veranstaltung sollten auch die dazu gesammelten Solidaritätserklärungen mit 3666 Unterschriften der Geschäftsleitung übergeben werden. Wie so oft in jüngster Vergangenheit war kein Geschäftsführer dazu bereit. Die Beschäftigten brachten ihren Unmut über das Verhalten der Geschäftsführung lautstark zum Ausdruck. ■

Ein stolzer Geburtstag!

Die IG Metall Heidelberg gratuliert Johann Robotta zum 100. Geburtstag!



Am 9. Dezember wurde das langjährige IG Metall-Mitglied aus Sinsheim 100 Jahre alt. Für Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter, war es eine besondere Ehre, dem Kollegen Robotta zu diesem Geburtstag zu gratulieren.

Johann Robotta war 1966 in die IG Metall eingetreten und ist ihr bis heute treu geblieben. Der Maschinenbauingenieur kann auf ein erfolgreiches und interessantes Berufsleben zurückblicken. Im Jahre 1961 war er am Bau des ersten Atomreaktors für ein deutsches Kraftwerk beteiligt. Namhafte Firmen wie Bosch oder MAN zieren den Lebenslauf des gebürtigen Schlesiers, der als jüngstes von zwölf Geschwistern in Kattowitz aufwuchs.

Mit einer Orchidee und einem großen Dankeschön für die jahrelange Mitgliedschaft wünschte Mirko Geiger dem Geburtstagskind alles Gute für die Zukunft. ■

IN KÜRZE

■ Neue Öffnungszeiten in Heidelberg:

Montag bis Donnerstag:

8 bis 17 Uhr

Freitag:

8 bis 13 Uhr

TERMINE

■ 4. Februar, 18 Uhr

Podiumsdiskussion »Vereinbarkeit von Beruf und Pflege«: im Hotel Pörtl, Heidenheim

■ 20. Februar, 14 Uhr

»Vom Moschd und de Mauldäschle«: Willi und Willi bei den IGM Senioren im Alten Eichamt, Heidenheim

IN KÜRZE

Aufwärtstrend bei Ziegler

Dank voller Auftragsbücher geht es bei der Firma Ziegler nach der Insolvenz vor ein- einhalb Jahren wieder bergauf. »Wir sind sehr froh über diese positive Entwicklung«, sagt Ralf Willeck. Ohne die tatkräftige Unterstützung durch den Betriebsrat und die IG Metall wäre dieser Trend so schnell nicht erreicht worden. Nun muss nur noch ein Investor gefunden werden. Dieser dürfte aber bei dieser Ausgangslage nicht lange auf sich warten lassen. ■

Reinhold Kupfer ist ehrenamtlicher Arbeitsrichter

Reinhold Kupfer (EPCOS / TDK) wurde mit Wirkung zum 1. Januar zum ehrenamtlichen Arbeitsrichter berufen. Wir gratulieren dem Kollegen herzlich und wünschen viel Erfolg bei dieser neuen Herausforderung. ■

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 07321-9384-0
Fax 07321-9384-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de

Internet:

► heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Auf der Überholspur

2012 WAR EIN ERFOLGREICHES JAHR

Das Jahr 2012 war für die IG Metall Heidenheim ein äußerst erfolgreiches Jahr, wie der Erste Bevollmächtigte Ralf Willeck bei der jährlichen Abschlussfeier in der Voith-Arena zufrieden feststellte. Die diesjährigen Tarifrunden waren alle positiv und haben den Kolleginnen und Kollegen ein sattes Lohnplus bis zu 4,3 Prozent eingebracht.

Auf Erfolgskurs bleibt die IG Metall auch beim Mitgliederzuwachs. Besonders stolz machen die Erfolge im Jugendlichen- und Angestelltenbereich. Die Verwaltungsstelle ist um durchschnittlich mehr als sechs Prozent gewachsen. Hervorzuheben ist, dass es sich hierbei um eine nachhaltige Entwicklung handelt.

Nach einer Auswertung des Bezirks Baden-Württemberg belegt die Verwaltungsstelle Heidenheim bezirkswweit den ersten Platz bei der Mitgliedertreue. »Das beweist, dass es sich hierbei nicht um einen Stroheffekt handelt«, freute sich Ralf Willeck.

»Wo Licht ist, da ist aber auch Schatten«, gab Ralf Willeck zu bedenken und verwies auf das aktuelle Sorgenkind, die Firma Lohse aus Oggenhausen. Dem Unternehmen steht aufgrund gravierender Managementfehler eine schmerzhaft Sanierung bevor. Die IG Metall unterstützte den Betriebsrat tatkräftig, damit die Umstrukturierung für alle Betroffenen so fair wie möglich ablaufen wird.

Nach dem Jahresrückblick wurden die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen geehrt, die über 700 neue Mitglieder für die IG Metall geworben haben. Als beste Werber wurden Carmelo Pingo (AWG Fittings), Roland Lanzinger (Paul Hartmann) und Konrad Dittrich (Voith GmbH) geehrt. Als Betriebe mit den meisten Neuaufnahmen wurden Bosch Siemens Hausgeräte, AWG Fittings und Osram prämiert. Die beste Mitgliederentwicklung verzeichnete wiederum AWG Fittings, dicht gefolgt von ditis aus Heidenheim. Den dritten Platz



Ralf Willeck dankt Gerhard Bretthauer (rechts) für sein Engagement als ehrenamtlicher Hartz-IV-Berater.

teilten sich die Firmen Varta aus Dischingen und Lohse aus Oggenhausen.

Zum Abschluss der Veranstaltung dankte Ralf Willeck noch Gerhard Bretthauer für seine ehrenamtliche Beratung von Hartz-IV-Empfängern, sowie Marianne Lutz, Rolf Huber und Lutz Gerber für ihr Engagement in der Seniorenarbeit. Ein herzliches Dankeschön richtete er aber auch an alle Mitglieder und Betriebsräte, Vertrauensleute und Ehrenamtliche für ihre Treue und Einsatzbereitschaft im letzten Jahr. ■

Bau des Gewerkschaftshauses geht weiter voran

Die Fortschritte auf dem Baugelände des neuen Gewerkschaftshauses in der Bergstraße lassen sich sehen. Nach wie vor liegt der Bau im Plan – trotz winterlicher Temperaturen wurde im Dezember der Rohbau des Erdgeschosses fertiggestellt.

Damit steht bereits das Grundgerüst des Parkdecks und Eingangs sowie der Cafeteria.

Derzeit bereiten die Bauarbeiter den Aufbau der weiteren vier Stockwerke vor. ■



Säulenwald im künftigen Parkdeck



Blick von oben auf die Baustelle

AR-Wahlen bei Voith – Alle Sitze an die IG Metall

Die IG Metall Heidenheim kann sich über ein hervorragendes Wahlergebnis bei den Aufsichtsratswahlen der Voith-Betriebe freuen. Alle Sitze der Arbeitneh-

merseite gingen an die IG Metall. So waren bei Voith Turbo in einer Persönlichkeitswahl alle Kandidaten der IG Metall erfolgreich, bei Voith Paper erhielt die Liste der IG

Metall 78,7 Prozent und in der Voith-Zentrale sogar 85,3 Prozent aller Stimmen. Wir gratulieren allen Gewählten und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. ■

Jobsuche: Mehr als nur Bewerbungen

**MYPEGASUS
HILFT GERN**

Bei einem Workshop der Mypegasus in Mannheim setzten die Teilnehmer sich auch mit ihrer Persönlichkeit auseinander.

Es gehört sehr viel Eigenmotivation dazu, sich immer wieder aufs Neue zu bewerben und jede Absage einfach abzuhaken und weiterzumachen.

Seit 2011 besteht ein Projekt der IG-Metall Mannheim und Heidelberg mit der Mypegasus. Es richtet sich ausschließlich an Arbeitssuchende, die Mitglied der IG Metall sind und eine Unterstützung bei ihrer Suche nach neuer Arbeit wünschen.

Fünf Teilnehmer aus diesem Projekt nahmen 2012 an einem Workshop zur Stärkung der Eigenmotivation unter der Leitung von Heidi Wellmann teil. Ziel war es, seine innere Motivation bewusst zu gestalten und sie zielgerichtet in das Thema Jobsuche zu integrieren. Die Teilnehmer lernen zum Beispiel, wie sie Blocka-

den und Ängste aufdecken, die eigene Persönlichkeit festigen und wie sie ihre Stärken bewusst wahrnehmen und nutzen können. Die teilnehmenden IG Metall-Mitglieder waren von diesem Angebot sehr begeistert. Die Mypegasus wird aufgrund der positiven Rückmeldungen diesen Workshop erneut anbieten. »Wir gehen auf unsere Teilnehmer individuell ein. Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse und auch Ängste und kommt oft nicht alleine damit zurecht. Und da wir wissen, wie anstrengend diese Lebensphase sein kann, begleiten wir unsere Teilnehmer ganzheitlich. Sie bekom-

men Unterstützung im gesamten Bewerbungs- und Orientierungsprozess. Darunter fällt die ganz praktische Hilfestellung bei den Bewerbungsunterlagen, der Jobsuche, Weiterqualifizierungen, Versorgung mit passenden Stellenangeboten sowie auch Unterstützung in Form von Workshops rund um die Eigenmotivation«, so Kirsten Wenz, die das Projekt seit Anfang 2012 des Jahres mit Frieder Brender betreut.

IG Metall-Mitglieder, die diese Unterstützung auch in Anspruch nehmen möchten, wenden sich gerne an Kirsten Wenz, Mypegasus, Telefon 0621 12 47 90 09. ■



Der AK Senioren informiert über die Kampagne »Gut in Rente«.

GUT IN RENTE

»Wir wollen keine Rente ab 67 und keine andere Einheitsgrenze für alle! Die Menschen und ihre Arbeitsbedingungen sind viel zu unterschiedlich für starre Einheitslösungen. « So Willi Schwöbel, Vorsitzender des AK Senioren. »Wir brauchen flexible Ausstiegsmöglichkeiten für Jeden.«

Jugend führte erfolgreich Klausur durch

Der Start ins neue Jahr begann mit einem Seminar.

Die IG Metall Jugend Mannheim und Heidelberg traf sich traditionell in den ersten zwei Januarwochen am Schliersee zur Klausurtagung. 30 Teilnehmer aus elf Betrieben der beiden Verwaltungsstellen diskutierten über die Schwerpunktthemen für 2013, unter anderem über die anstehende Tarifrunde. Auch die Krise in Europa wurde von den Teilnehmern behandelt. Neben den inhaltlichen Themen stand die Jahresplanung der beiden Orts-

jugendausschüsse im Mittelpunkt. Für Juli ist wieder ein gemeinsames Fußballturnier geplant. Alle

Teilnehmer waren sich einig: Neben der politischen Arbeit kam der Spaß nicht zu kurz. ■



Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 0621 15 03 02-0
Fax: 0621 15 03 02-20
m Mannheim@igmetall.de

Internet:
▶ rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski, Thomas
Hahl, Daniel Warkocz

Tarifabschluss bei Käuffer

Die Beschäftigten bei Käuffer können sich auf mehr Geld freuen. Nach nicht immer einfachen aber konstruktiven Verhandlungen konnten sich IG Metall und die Arbeitgeberseite bei Käuffer auf einen Tarifabschluss einigen.

Dabei konnte erstmals ein gemeinsamer Abschluss für die

Standorte in Mannheim, Mainz Worms und Saarbrücken erreicht werden. »Ein großer Erfolg für unsere Kolleginnen und Kollegen, nicht nur in Mannheim, sondern auch an den anderen Standorten.« freut sich Sanel Karic, Betriebsratsvorsitzender in Mannheim. ■

DAS ERGEBNIS IN KÜRZE

- 3,0 Prozent mehr Geld ab 1. Juli 2013, und weitere 2,5 Prozent ab 1. Januar 2014
- 75 Euro Einmalzahlung pro Monat für Januar bis Juni 2013, Auszubildende erhalten 20 Euro

Sie sind da, wenn man sie braucht!

GEFRAGT SIND SOZIALKOMPETENZ UND ENGAGEMENT

Vertrauensleute sind nicht nur Ansprechpartner für alltägliche Probleme am Arbeitsplatz. Sie sind auch Vorbild für ein gewerkschaftliches, soziales Handeln. Im Interview berichtet Jürgen Mews, VK-Leiter und Betriebsrat bei Audi Neckarsulm, was gute Vertrauensleute auszeichnet und wie er selbst zu einem wurde.

Wie viele Vertrauensleute gibt es aktuell bei Audi?

Insgesamt etwa 600, einschließlich der Betriebsräte. Somit kommt ein Vertrauensmann auf 35 Leute.

Wie und wie oft werden sie gewählt?

Alle vier Jahre, immer im Wechsel zur Betriebsratswahl. Die kommende Wahl steht 2016 an. Ist der genaue Termin in den Vollversammlungen festgesetzt, starten wir kleine Kampagnen. Abgestimmt wird mit Wahlzetteln.

Vertrauensperson zu sein, bringt auch Pflichten mit sich. Finden sich denn immer genug Kandidaten?

Erfreulicherweise ja. Das Schöne ist, dass man durch die Tätigkeit Einfluss aufs Arbeitsumfeld nehmen und so einen wichtigen Teil des täglichen Lebens aktiv mitgestalten kann.

Wie genau funktioniert dieses Mitgestalten?

Auf vielfältige Weise. Grundsätzlich sind die Vertrauensleute die wichtigste Schnittstelle zwischen den Beschäftigten und Betriebsrat. Sie kommunizieren Infos, unterrichten Mitarbeiter über aktuelle Geschehnisse, transportieren Themen in Gremien und diskutieren Probleme. Das wollen wir in Zukunft verstärkt fördern und ein größeres Bewusstsein für die IG Metall und ihre Tätigkeit schaffen.

Wie kann das gelingen?

Indem wir aus Mitgliedern Fans machen. Und komplizierte Themen wie den Tarifvertrag so erklären, dass auch Nicht-Insider sie verstehen. Wenn die Vertrauensleute diese Inhalte verständlich aufbereitet bekommen, können sie sie konstruktiv mit der Belegschaft diskutieren und Feedback geben.

Was muss ein guter Vertrauensmann mitbringen?

Auf jeden Fall ein hohes Maß an Sozialkompetenz. Gesellschaftspolitisches Interesse und soziales Engagement über das sonst übliche Maß hinaus sollten ebenfalls vorhanden sein. Wir tragen schließlich auch eine moralische Verpflichtung.

Haben sich die Aufgaben der Vertrauensleute im Lauf der Zeit gewandelt?

Zweifelsohne: Ja. Ich glaube, die IG Metall ist auf dem Weg, sich positiv zu verändern. Wir wollen und müssen emotionaler und erlebbarer werden. Dazu müssen wir weg vom rein Argumentativen, müssen uns – gerade als IG Metall – auch in sozialen Projekten engagieren. Indem wir Verständnis für unser Tun schaffen, werden wir auch unser Standing in der Bevölkerung erhöhen.



Vertrauensmann Jürgen Mews

Wie sind Sie selbst Vertrauensmann geworden?

Ich habe 1979 meine Lehre als Werkzeugmacher begonnen und hatte gleich am ersten Tag ein Schlüsselerlebnis. Ein Ausbilder vom alten Schlag hat Bemerkungen über meine langen Haare und den Vollbart gemacht. Das hat mich nicht gefallen lassen. Schwupps, galt ich bei den Kollegen als Sprachrohr. Ich war Jugendvertreter, dann Vorsitzender, später Betriebsrat und habe eine Abteilung betreut. Bildungsarbeit und Kommunikation lagen mir also schon immer am Herzen. ■

Erfolgreiche Lohnabschlüsse bei beyerdynamic und Layher

Positive Nachrichten gibt es von den Unterländer Unternehmen Layher und beyerdynamic zu vermelden.

Bei beyerdynamic wurde ein Tarifabschluss erreicht, der die Löhne und Gehälter für die Laufzeit von zwölf Monaten um 3,6 Prozent erhöht. »Ein verantwortungsbewusster Abschluss für beide Seiten«, freut sich der Betriebsrats-

vorsitzende des Unternehmens, Jürgen Wörle. Auch bei Layher wurde in Zusammenarbeit mit Vertretern der IG Metall eine hausinterne Regelung erreicht, die den Beschäftigten Lohnsteigerungen in Höhe von 5,6 Prozent für

zwei Jahre sowie monatlich 100 Euro mehr bei den Azubis sichert. »Die Gespräche verliefen sehr konstruktiv. Mit dem Ergebnis sind alle Beteiligten sehr zufrieden«, kommentiert der Betriebsratsvorsitzende Josef Schaff. ■

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 071 32 – 93 81-12
Telefax 071 32 – 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
neckarsulm.igm.de
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich), Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz

Rekordzahlen bei Audi



Die Beschäftigungsentwicklung bei Audi hat 2012 mit 14.768 einen Rekordstand erreicht.

»Beschäftigungssicherheit war immer Thema Nummer eins auf der Agenda des Betriebsrates«, betont der Betriebsratsvorsitzende Norbert Rank. »Entsprechend ist

der Zuwachs von nahezu 1000 Kolleginnen und Kollegen in den letzten zwei Jahren unser Highlight für 2012.« Rund ein Viertel der neuen Mitarbeiter sind Übernahmen aus Leiharbeit – ein schöner Erfolg dank des Einsatzes des Betriebsrates. ■

FEBRUAR 2013

Die IG Metall berät – bitte rechtzeitig vorher Termine vereinbaren:

- **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**
- **Persönliche Burn-out-Beratung**
- **Lohnsteuerberatung**
- **Rentenberatung:**

27. Februar, ab 11 Uhr in der Verwaltungsstelle

■ **26. Februar, 18 Uhr:**

Arbeitskreis Schwerbehindertenvertretungen, Verwaltungsstelle.

■ **27. Februar, 13.30 Uhr:**

Arbeitskreis Betriebsräte, Verwaltungsstelle

■ **27. Februar, 17 Uhr:**

Arbeitskreis Vertrauensleute, Verwaltungsstelle

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 0781-919 08 30
Fax 0781-919 08 50

E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
offenburg.igm.de

Redaktion: B. Hamann,
verantwortlich: A. Karademir



Foto: IG Metall Offenburg

Abschiedsfeier bei Iveco Magirus in Weisweil: Ehemalige suchen einen neuen Anfang.

Abschied bei Iveco

VORAN IN EINE NEUE ZUKUNFT

Abschiedsfeier bei Iveco Weisweil: Das Werk wurde Ende 2012 geschlossen. Die ehemaligen Beschäftigten suchen einen neuen Anfang.

Nein, es war kein fröhlicher Anlass, der die nun ehemaligen Beschäftigten von Iveco Magirus zur vorweihnachtlichen Feier zusammenführte. »Wir haben alles versucht, konnten aber nur die zweitbeste Lösung hinbekommen, die finanzielle Abfederung des Arbeitsplatzverlustes«, sagte Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir. »Auf das Erreichte können wir trotzdem gemeinsam stolz

sein.« Jetzt gelte es, nicht den Kopf hängen zu lassen, sondern unser Motto »Vorán in eine neue Zukunft« in die Tat umsetzen. Es sei nötig, sich weiter gegenseitig zu unterstützen. So gebe es bereits ermutigende Gespräche über die Vermittlung in neue Jobs, so Ahmet Karademir und machte den Ehemaligen Mut: »Sehen wir die Abschiedsfeier als Symbol für den bevorstehenden Neuanfang.« ■

TARIFRUNDEN 2013

Einladung zur Konferenz am 4. Februar:

In der Metall- und Elektroindustrie, im Kfz- und Elektrohandwerk, bei Stahl, Textil sowie Holz und Kunststoff laufen in den nächsten Monaten die Tarifverträge aus. Zur Vorbereitung der Tarifrunden 2013 lädt die IG Metall Offenburg am 4. Februar, 17 Uhr, zur Funktionärskonferenz – ins Alevitische Kulturzentrum, Otto-Hahn-Straße 9a. Frank Iwer, Tarifsekretär bei der IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg, berichtet über Rahmenbedingungen. Außerdem werden Ergebnisse der aktuellen Beschäftigtenbefragung vorgestellt.

STECKBRIEF – SIGRUN DIETZE, S&G AUTOMOBIL, OFFENBURG



Sigrun Dietze (54) ist Betriebsratsvorsitzende bei S&G Automobil in Offenburg. Die gelernte Facharbeiterin für Anlagentechnik und Bürokauffrau ist Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall, Revisorin und Tarifkommissionsmitglied für das Kfz-Handwerk. Außerdem ist sie ehrenamtliche Richterin am Landesarbeitsgericht.

Was beschäftigt Dich im Betrieb gerade am meisten?

Sigrun Dietze: Leistungsverdichtung, Stress und Krankenstand, Wünsche nach Altersteilzeitregelung und die frühzeitige Integration unseres selbstausgebildeten Nachwuchses. Und wie wir nach sehr geschrumpfter Personalstärke hohe Zeitsalden abbauen können.

Warum bist Du Metallerin geworden?

Dietze: Ich wünschte mir schon immer eine Solidargemeinschaft und da ich mir nie was

gefallen ließ, war ich früh Ansprechpartnerin für Kolleginnen und Kollegen. Mein Helfersyndrom, das ich als Älteste von sechs Geschwistern haben musste, gab das Nötige dazu.

Was wären vordringliche Ziele der IG Metall in nächster Zeit?

Dietze: Wir in der Kfz-Branche stehen stärker im Fokus, das sollte weiter ausgebaut werden. Die Arbeit mit Angestellten, Jugendlichen, in Klein- und Mittelbetrieben – das muss noch mehr Aufmerksamkeit bekommen. Darin liegt die Zukunft.

Wie erholst Du Dich?

Dietze: Mit Sport »schauen« kann ich sehr gut abschalten. Ich fühle mich sehr wohl in unserem Heim mit meinem verständnisvollen Partner, dem Besuch der Söhne und Enkel.

Was ist Dein Lebensmotto?

Dietze: Ich bin wie ich bin und werde so bleiben. Gelernt habe ich, dass ich bei aller Arbeit und Problemen nicht vergessen darf, dass es auch ein Privatleben gibt. Und ganz klar: Wer kämpft, kann verlieren; wer nicht kämpft, hat schon verloren. ■

TERMINE

Arbeitskreis der Erwebslosen

■ 5. Februar, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugend-Ausschuss

■ 5. und 19. Februar, je 17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Leonberg

■ 7. Februar, 14.30 Uhr
Restaurant Eltinger Hof, Hertichstr. 30, 71229 Leonberg

Branchentreff Kfz-Handwerk

■ 7. Februar, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis

Schwerbehinderte

■ 21. Februar, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Filder

■ 26. Februar, 14.30 Uhr
Allianz-Stadion-Restaurant Heßbrühlstr. 19, 70565 Stuttgart

Angestellten-Ausschuss

■ 28. Februar, 15 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

▶ stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 – 162 78-0
Fax 0711 – 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
▶ stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich), Jordana Vogiatzi

Respekt!

DIE BOSCHLER SIND DABEI

Sandra Minnert, Respekt-Botschafterin, war zu Gast auf der Betriebsversammlung bei Bosch in Schwieberdingen und berichtete über die Kampagne der IG Metall: Respekt! – Kein Platz für Rassismus.



Nach der Betriebsversammlung wurde vor dem Werkstor ein Respekt-Schild montiert – selbstverständlich mit einem Original-Bosch-Bohrer, den Sandra nach der Aktion von den Kolleginnen und Kollegen geschenkt bekam.

Das neue Respekt-Team

In der Daimler-Zentrale hat sich eine Respekt-Gruppe gegründet.



Machen sich stark für die gute Sache: die Respekt-Gruppe in der Daimler-Zentrale.

Respekt hat nicht nur mit dem Einsatz gegen Rassismus zu tun. Respekt bedeutet auch Vorgehen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz, es beinhaltet gute Arbeitsbedingungen und faires Entgelt für alle. Diese Definition haben sich fünf Kolleginnen und Kollegen in der Daimler Zentrale zu Herzen genommen und eine Respekt-Gruppe gegründet. Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatten sie auf der Dezember-Betriebsversammlung. Dort informierten sie mit einem Stand zum Thema Leiharbeit. ■

Foto: IG Metall Stuttgart

TERMINE

Die Termine für die Seniorenversammlungen 2013 des Stadtbezirks Innenstadt stehen fest.

Senioren-Versammlung Innenstadt

- 20. März, 14.30 Uhr
- 12. Juni, 14.30 Uhr
- 27. November, 14.30 Uhr

Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Straße 56, 70199 Stuttgart



Erfolg: Mehr unbefristete Übernahmen

JUGEND GEWINNT

Die Jugend hat erfolgreich gewählt. Die neuen Jugend- und Auszubildendenvertreter sind im Amt. Die IG Metall ist ihr Ansprechpartner und unterstützt die Vernetzung der Jugendlichen. Dank des Tarifvertrags verbessert sich die Situation für viele Jungfacharbeiter. Drei Viertel aller Auslerner werden im Februar unbefristet übernommen.

Im Februar 2013 steht der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung und zum Beschäftigungsaufbau erstmals in der Praxis auf dem Prüfstand. Nach den ersten Rückmeldungen ergibt sich für die Region folgendes Bild.

Unbefristete Übernahme. Bis Frühjahr 2012 war es gängige Praxis, dass drei Viertel aller Auslerner nur befristet für ein Jahr übernommen wurden und nur ein Viertel einen unbefristeten Vertrag bekamen. Im Februar 2013 werden nun drei Viertel aller frisch ausgebildeten Jungfacharbeiter unbefristet übernommen.

Wie in der Vergangenheit auch ist eine Abweichung von dieser Norm in gut begründeten Fällen weiterhin möglich, zum Beispiel wegen akut schwieriger wirtschaftlicher Situation oder wenn »über Bedarf« ausgebildet wurde.

Beispiele aus der Praxis. Bei Liebherr Hydraulikbagger in Kirchdorf bewertet man den Tarifvertrag als Erfolg. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren werden die Azubis komplett unbefristet übernommen, obwohl die Auslastungssituation derzeit nicht opti-



mal ist. »Dank des Tarifvertrags«, so Katharina Röder (Foto links), die für Jugend zuständige Betriebsrätin. »So macht Personalpolitik Sinn. Und unsere Azubis wissen das zu schätzen. Sie dokumentieren ihren Anspruch auf den Tarifvertrag massenhaft, indem sie Mit-

glied bei der IG Metall sind«, so Röder weiter.

Auch bei Handtmann werden die Azubis unbefristet übernommen. »Bei uns wurden die Auszubildenden in der Vergangenheit zunächst nur befristet für zwölf Monate übernommen. Jetzt gilt



die unbefristete Übernahme. Der Tarifvertrag bringt eindeutig einen besseren Standard für die Jungen. Die solidarische Auseinandersetzung hat sich gelohnt,« so Hüseyin Aktas (Foto rechts), Betriebsratsvorsitzender bei Handtmann Metallguß in Biberach.

JAV-Wahlen in den Betrieben.

Die jungen Wächter über die Einhaltung dieses Tarifvertrags wurden im vergangenen Herbst neu gewählt. Im Bereich der IG Metall Ulm gibt es in 36 Betrieben eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Insgesamt sind es 118 Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter. Nach Einschätzung von Eustachio di Pelo, von der IG Metall Ulm, sind rund zwei Drittel der JAVs neu gewählt.

IG Metall verbindet. Die JAVs qualifizieren sich in Seminaren und treffen sich im Ortsjugendausschuss der IG Metall zum Informationsaustausch. Es gilt nun, die Neuen in das Netzwerk der Jugendlichen einzubinden. Die IG Metall ist Ansprechpartner für die JAVs und unterstützt die Vernetzung der Jugendlichen. ■

TERMINE

- 5. Februar, 13.15 Uhr
Arbeitskreis Leiharbeit
- 5. Februar, 17.30 Uhr
Ortsfrauenausschuss
- 19. Februar, 9 Uhr
Arbeitskreis Senioren
- 25. Februar, 8 Uhr
Ortsvorstand

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 – 96606-0
Fax 0731 – 96606-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
 ulm.igm.de
 Redaktion: Christoph Dreher
 Verantwortung:
 Petra Wassermann

Erfolg der Belegschaft Gerster: Tarifbindung hergestellt

In der Auseinandersetzung um die Tarifbindung bei Gerster konnte nach schwierigen Verhandlungen im Dezember 2012 ein Ergebnis erreicht werden. Nachdem der Arbeitgeber Gerster im Sommer aus dem Flächentarifvertrag ausgestiegen war (wie 2012 in der Oktober-Ausgabe der metalleitung berichtet), konnten nunmehr die Eckpunkte eines Anerkennungstarifvertrags vereinbart werden.

Sämtliche Tarifverträge der Fläche außer Entgelt gelten für die Gerster-Beschäftigten auch weiterhin. Während der Entgeltabschluss im Bereich Textil und Bekleidung in zwei Stufen eine Steigerung um fünf Prozent vor-

sieht, sind es bei Gerster zwei Prozent. Künftige Entgeltabschlüsse der Tarifvertragsparteien bis Oktober 2016 werden jedoch bezahlt. Vereinbart wurde auch, dass IG Metall und Gerster im Frühjahr 2016 auch über die Rückkehr zum Flächentarifvertrag beim Entgelt verhandeln. Und: Die Auszubildenden bekommen die aktuelle Tarifierhöhung ohne Abstriche.

Die betriebliche Tarifkommission der IG Metall nahm das Verhandlungsergebnis einstimmig an. »Die ursprüngliche Forderung des Arbeitgebers war noch viel höher. Deshalb bewerten wir



Emilia Berger und Margot Besserer

das Ergebnis als Erfolg. Sehr wichtig ist, dass wir die tariflichen Rahmenbedingungen abgesichert haben«, so die Betriebsratsvorsitzende Emilia Berger. Ihre Stellvertreterin Margot Besserer ergänzt: »Und dieses Ergebnis haben wir nur erreicht, weil wir uns zur Wehr gesetzt haben.« ■

Leiharbeiter erhalten Zuschläge

BETRIEBSRAT SETZT SICH EIN

Es lohnt, sich für die Leiharbeiter einzusetzen, wie Ralf Kleiser, Betriebsratsvorsitzender der Dold GmbH in Vöhrenbach, im Interview erzählt.

Ralf, wie war die Situation der Leiharbeiter bei Euch im Betrieb?

Ralf Kleiser: Wir hatten zu Spitzenzeiten in der Ferienzeit bis zu 17 Leiharbeiter. Wir haben erreicht, dass drei von ihnen übernommen wurden. Grundlage war eine Betriebsvereinbarung, die schon vor dem Tarifvertrag Leiharbeit galt.

Wie seid Ihr mit den Branchenzuschlägen umgegangen?

Ralf Kleiser: Wir sind aktiv auf die beiden verbleibenden Leiharbeitnehmer zugegangen und haben sie gefragt, ob sie die Branchenzu-

schläge erhalten haben. Das haben sie verneint. Stattdessen haben sie neue Arbeitsverträge erhalten. Anstelle des korrekten Arbeitsbeginns zum 1. Juli beziehungsweise zum 1. August stand da nun Beginn: 1. November 2012.

Was hast Du dann den Leiharbeitern geraten?

Ralf Kleiser: Sie sollten sich umgehend an ihren Chef von der Leiharbeitsfirma R+P in Villingen wenden und Bescheid geben, dass sie sich Rechtsauskunft beim Betriebsrat des Entleihbetriebs geholt haben.



Ralf Kleiser, Betriebsratsvorsitzender bei Dold in Vöhrenbach

Und was ist dann passiert?

Ralf Kleiser: Nur drei Tage später haben sie einen korrekten Arbeitsvertrag erhalten – mit Branchenzuschlägen. Es lohnt sich als

Betriebsrat nachzuforschen. Die falschen Arbeitsverträge waren ja schon unterschrieben. Wir konnten den Leiharbeitern zu barem Geld verhelfen. ■

DIE NEUE

Tatjana Funke ist die neue Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Villingen-Schwenningen. Ihre Zuständigkeitsbereiche sind die Beschäftigtengruppen der Kaufleute, Techniker und Ingenieure. Außerdem ist sie für die Hochschularbeit und die Frauen Ansprechpartnerin.



Tatjana Funke

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

IG Metall Senioren im Uhrenindustriemuseum

Reise in die Vergangenheit

Für die IG Metall-Senioren der Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen gibt es zu Beginn des Jahres ein besonderes »Schmankerl«: Ein Ausflug in das Schwenninger Uhrenindustriemuseum. Da unsere Senioren immer sehr zahlreich an unseren Veranstaltungen teilnehmen, haben wir gleich zwei Termine vereinbart: Am 5. und 7. März, jeweils 15 Uhr. Die Sonderausstellung mit dem Titel »Einfach geschickter – Frauen und Industrie« ist einge-

bettet in die Gesamtausstellung des Museums und keineswegs nur für Frauen von Interesse. Wir erhalten dort eine gesonderte Führung durch die Ausstellung und können anschließend auch noch bei Kaffee und Kuchen miteinander diskutieren und das Gesehene besprechen. Die Teilnahme kostet zehn Euro, worin neben dem beschriebenen Programm auch noch das Buch zur Ausstellung enthalten ist. Treffpunkt ist an beiden Tagen direkt beim Uhrenindustrie-



Das Uhrenindustriemuseum Schwenningen

museum in Schwenningen, Bürkstr. 39. Anmeldungen bitte bei der Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen. ■

Mathias Bäuerle lebt weiter

Investorengruppe übernimmt fast alle Beschäftigten

Eine gute Nachricht: Das traditionsreiche Unternehmen Mathias Bäuerle in St. Georgen existiert weiter. Obwohl es im Rahmen eines Insolvenzverfahrens zunächst schlecht um den Fortbestand aussah und eine Schließung des Unternehmens fast schon sicher zu

sein schien, fand sich im letzten Augenblick doch noch eine Investorengruppe. Sie übernahm das Unternehmen mit fast allen Beschäftigten. Auch die Tarifbindung bleibt erhalten, wenn auch für eine befristete Zeit mit Einschränkungen. ■

FASNET ZU

Am Rosenmontag und Fasnetsdienstag ist die IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen geschlossen. Bei dringenden arbeitsrechtlichen oder sozialrechtlichen Problemen bitten wir darum, sich an den DGB Rechtsschutz im Hause zu wenden.

Kärcher-Kollegen wollen Transparenz

CHEF DES BETRIEBSRATS IN DER KRITIK

Beim Reinigungsgerätehersteller Kärcher in Winnenden herrscht dicke Luft. Viele Beschäftigte verlangen vom Vorsitzenden des Betriebsrats Hans-Jörg Ziegler mehr Transparenz und Mitwirkungsmöglichkeiten. Die IG Metall wirft dem Betriebsrat vor, seinen gesetzlichen Pflichten nicht nachzukommen.

»Kärcher bezahlt seinen Angestellten in Winnenden im Schnitt rund 20 Prozent weniger für die gleiche Arbeit als Stihl oder Bosch«, sagt Matthias Fuchs, der

Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Und dies obwohl man vorgibt, sich an den Tarifabschlüssen für die Metall- und Elektroindustrie zu orientieren. Doch die Einstufung der Arbeit in die entsprechenden Entgeltgruppen liege weit außerhalb der Tarifnormen, erklärt Fuchs. »Eine Beleidigung für eine Belegschaft, die durch ihre Leistung wesentlich dazu beigetragen hat, dass Kärcher weltweit erfolgreich und hochprofitabel ist.«

Auch die erst kürzlich abgeschlossene Alterssicherung passe nicht zu einem Weltmarktführer. Hauptursache des Übels sei die Weigerung des Unternehmens, sich wie Stihl, Bosch und viele Firmen an die Tarifverträge zu binden, die die IG Metall mit dem Arbeitgeberverband Südwestmetall vereinbart hat.

»Palastrevolution«. Dieses wissen die Kärcher-Beschäftigten in Winnenden seit langem. Deshalb kam es bei den Betriebsratswahlen 2010 zu einer kleinen »Palastrevolution«. Die Liste von Hans-Jörg Ziegler und Stefan Ostermeier griff den damaligen Vorsitzenden des Betriebsrats massiv an und versprach eine bessere Interessenvertretung, mehr Information und Transparenz. Das überzeugte: Die Liste war so erfolgreich, dass Ziegler, ein Teamleiter in der Logistik, zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde und Stefan Ostermeier aus der IT-Abteilung zu seinem Stellvertreter.

Doch dann war Schluss mit »mehr Transparenz«. Die beiden seien nicht einmal in der Lage gewesen, »ihren im Betriebsverfassungsgesetz festgeschriebenen Pflichten nachzukommen«, berichtet Günther Stark, ein Rechts-



Mutige Kärcher-Betriebsräte: Die Einkäuferin Bianka Hessel und der Schichtführer Cumhur Kir, genannt Jumbo

anwalt, den die IG Metall damit beauftragt hat, ihre Interessen wahrzunehmen. Ähnlich sehen dies die beiden Betriebsräte Bianka Hessel, eine Einkäuferin und der Schichtführer Cumhur Kir, genannt Jumbo. Beide hatten auf Zieglers Liste kandidiert.

»Das Gesetz schreibt vor, in jedem Quartal eine Betriebsversammlung abzuhalten«, sagt Stark. »Doch bei Kärcher in Winnenden gab es keine einzige, die den vorgeschriebenen Anforderungen genügt hätte.« Eine Jahresfeier in Filderstadt, bei der bis in die späte Nacht getanzt wird, sei jedenfalls keine Betriebsversammlung im Sinne des Gesetzes. Zu einer Betriebsversammlung könne auch nicht der Gesamtbetriebsratsvorsitzende oder die Geschäftsleitung einladen. Dies stehe lediglich dem örtlichen Betriebsrat zu.

Grobe Gesetzesverstöße. Unzulässig sei es auch, die zuständige Gewerkschaft, in diesem Fall die

IG Metall Rems-Murr, nicht einzuladen, wenn sie es wünscht. Diese und andere grobe Verstöße hat Günther Stark in einem Schriftsatz zusammengestellt und im Auftrag der IG Metall Ende Januar dem Stuttgarter Arbeitsgericht übergeben. Ziel: Die Auflösung des Betriebsrats, um so Neuwahlen zu ermöglichen. Stark erwartet, dass für Anfang März ein Gütetermin festgelegt wird, bei dem sich die Vertreter der Gewerkschaft und des Betriebsrats dann gegenüber sitzen werden.

Übrigens: Stihl oder Bosch sind erfolgreich, obwohl die IG Metall in beiden Unternehmen seit Jahrzehnten die Interessen ihrer Mitglieder vertritt, ja sogar im jeweiligen Aufsichtsrat vertreten ist. Luigi Colosi, der Betriebsratsvorsitzende von Stihl in Waiblingen, appelliert deshalb an die Kärcher-Betriebsräte, diesen guten Beispielen zu folgen und ansonsten lieber gleich zurückzutreten. ■

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

der Geltungsbereich des Grundgesetzes hört nicht am Werkstor von Kärcher auf. Zusammen mit dem Betriebsverfassungsgesetz garantiert es auch der IG Metall im Rems-Murr-Kreis die Koalitionsfreiheit. Weder eine Geschäftsleitung noch ein Betriebsrat können sie außer Kraft setzen. Deshalb war ich geradezu gezwungen, beim Arbeitsgericht die Auflösung des Betriebsrats zu beantragen, der dies verhindert. Unser Ziel sind Neuwahlen und zwar möglichst rasch.



Matthias Fuchs
Bevollmächtigter der
IG Metall Rems-Murr

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9526-0
Telefax 07151 9526-22
E-Mail:

waiblingen@igmetall.de

Internet:
☉ waiblingen.igmetall.de
Redaktion: Matthias Fuchs
(verantwortlich)